



Es qualmt tüchtig beim Stockbrot-Backen am Lagerfeuer.

Deistertag lockt in Orte und Wälder

Sommerwetter begleitet die vielen Aktionen in Rodenberg und Lauenau

NENNDORF/RODENBERG/LAUENAU (al). Auch mit einem etwas abgespeckten Programm ist der jetzt elfte Deistertag zu einem Erfolg geworden. Obwohl

das Fehlen der Aktionen bei „Kriegers Rast“ nahe der Deisterstadt allgemein bedauert wurde, tummelten sich dennoch genügend Besucher in Orten und

Wäldern. Einen Volltreffer landete der Rodenberger Schiffsmodellbau-Club. Er feierte an der Graft der Schlossinsel seine Saisonöffnung und ließ zur Freude des

Publikums etliche Boote kreisen. Weitere Erlebnisse in der Samtgemeinde Rodenberg sowie in Bad Nenndorf finden Sie im Innenteil der heutigen Ausgabe. Foto: al

Schaumburger Wochenblatt 09.05.2018 Seite 1 + 23



Viel Interesse an Lauenau: Jürgen Schröder (2. von links) vom Heimatverein informiert über örtliche Sehenswürdigkeiten.

Viel Interesse am alten Amtsschloss

Deistertag: Besucherführungen in Lauenau, Aktionen im Wald bei Feggendorf

FEGGENDORF/LAUENAU (al). Jede Menge Wissenswertes in Lauenau und viele Erlebnisse im Wald bei Feggendorf haben den elften Deistertag geprägt. Beste Witterung begleitete alle Angebote. Einziger Missklang: Besucher aus Hannover, die die eigentlich attraktive S-Bahn/Bus-Verbindung nutzten klagten über verzögerte Anfahrten wegen Gleisbauarbeiten. Dafür wurden sie bei den Ortsführungen zu den drei

Schlössern, der weltgrößten Süntelbuche und allerlei Fachwerkfassaden entschädigt. Rund 60 Personen schlossen sich den Fachleuten des Heimat- und Museumsvereins an. Annähernd 50 Besucher ließen sich im ehemaligen Amtsschloss von Eigentümerin Uta Brenneisen unter anderem über Hexenverbrennungen und gefangener Prinzessin aus 450 Jahren Geschichte informieren.

Besonders junge Familien steuerten den Platz der Waldmäuse des Waldkindergartens an. Hier konnten sich die Kleinen auf einem Niedrigseil-Klettergarten tummeln oder sich in einer Hängematte mit Blick auf grüne Wipfel von den Eltern schaukeln lassen. Der dreijährige Mats flog behände vom Baumstamm in die Arme von Papa Jens. Der fünfjährigen Marit, die stolz erklärte, im Spatsommer in die Schule zu kommen,

schmeckte das selbst gebackene Stockbrot lecker: „Den rohen Teig mag ich nicht.“ Natürlich marschierten auch an diesem Tag etliche große und kleine Leute den steilen Weg hinauf zum Feggendorfer Stolln. Die Neugier war groß, weil doch die Betriebsmannschaft gerade erst über Neuigkeiten aus der Zeche berichtet hatte. Etliche Besucher nahmen das persönlich tief im Deister in Augenschein. Foto: al